

SOZIALISATION UND LEBENSFÜHRUNG

Überlegungen zur konzeptionellen
Weiterentwicklung

Sozialisation und Lebensführung ...

- ...gehören unhintergebar **zusammen**,
- ... beide vollziehen sich ein **Leben lang**,
- ... in konkreten **Handlungsfeldern** und spezifischen Handlungssphären.

Gemeinsamkeiten:

- Beide nehmen das relationale Verhältnis von Individuum **und** Gesellschaft in den Blick.
- Handlungstheoretisch verankert.
- Im Vordergrund steht das am subjektiven Sinn orientierte soziale Handeln.

Anthropologische Grundlagen des Mensch Seins

- **„Exzentrische Positionalität“** (Plessner)
„Zwang“ sein Leben zu führen.

- **Soziabilität und Sozialität**
Mensch als bindungsfähiges
und auf Handlungskoordination
angewiesenes Wesen.

Wechselseitige analytische Gewinne?

- **Sozialisation → alltägliche Lebensführung:**

- Intersubjektive Handlungskoordination und –kooperation
- Entwicklung individueller Handlungsfähigkeit
- Prozesse der Vergemeinschaftung

⇒ *Gemeinsame Lebensführung*

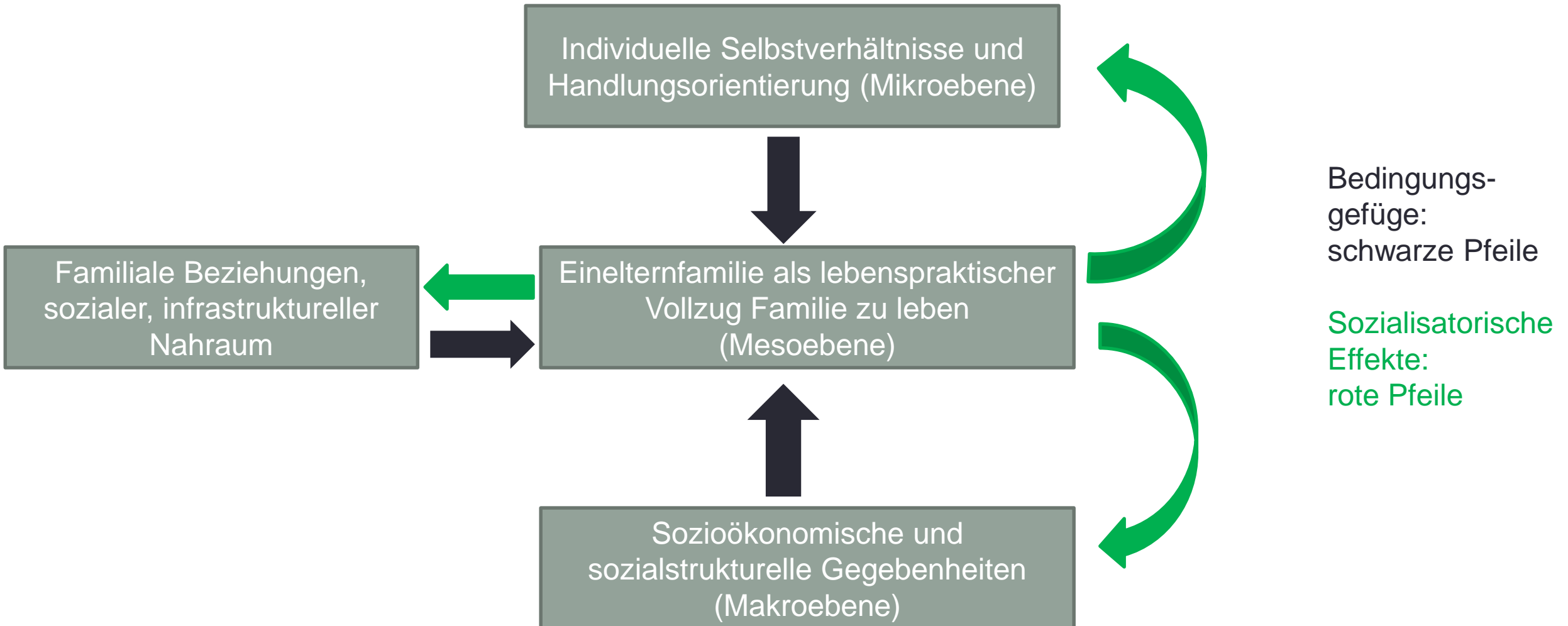
- **Alltägliche Lebensführung → Sozialisation:**

- Praktisches Tun
 - Routinen
 - Körperlichkeit
 - Materialität

⇒ *Sozialisation als Inter-Aktion*


Gesamtkonzeption der Studie:

„Sozialisatorische Praxis alltäglicher Lebensführung von Einelternfamilien im ländlichen Raum“



Stufen der Bewusstseinstätigkeit

Stufen	Konstitutive Prozesse
Bewusstseinsstrom	Passive Thematisierungen
Erlebnisse	Ich-Zuwendungen
Erfahrungen	Beziehungserfassung
Sinnvolle Erfahrungen	Entwurf
Handeln	Entwurf auf ein alter ego bezogen
Soziales Handeln	Entwurf auf ein alter ego in gemeinsamer Umwelt



Zitat:

K: „... das ist auch das, wie sie da am Zaun steht, das weiß ich noch, wie ich eingezogen bin, [...] dieses bist du allein?. Ich sehe sie heute noch mit ihrem schmerzverzerrten Gesicht [...], das ist ihr so im Gesicht gestanden. Ja, ihren Mann erwischen sie leider immer mal im Bordell, aber das ist ja wurscht, [...] das spielt ja keine Rolle, aber sie hat zumindest Einen...“

(Karla H. Zeile 389 – 394)



Alltägliche Lebensführung und Sozialisation zwischen sozialen und subjektiven Sinnzusammenhängen

„...Das ist halt einfach so in einem kleinen Dorf.“

Sozialer, kollektiver Sinnzusammenhang

(Stefanie A. Zeile 490)

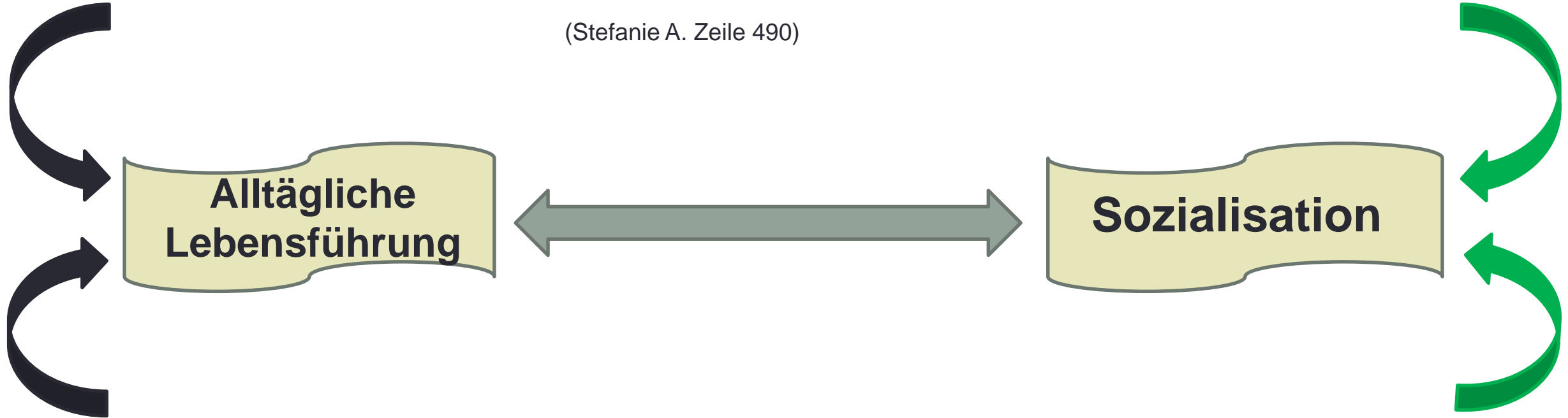
Alltägliche
Lebensführung

Sozialisation

„... Aber man muss halt irgendwo drüber stehen.“

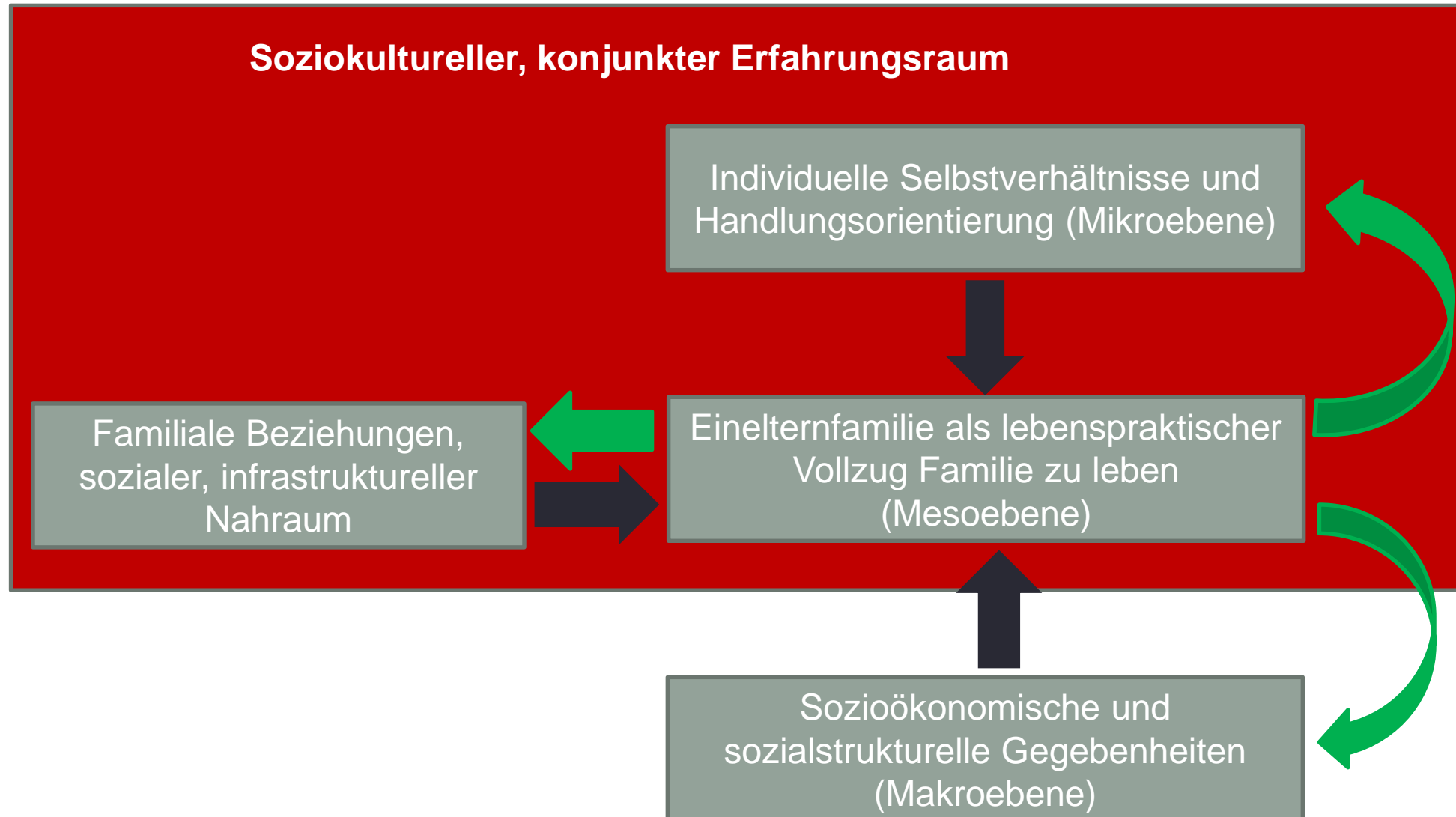
Subjektive Sinnkonstruktionen

(Stefanie A. Zeile 491)



„Wir denken nicht Kollektivvorstellungen, wir leben in ihnen!“

Karl Mannheim (1980)



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!